



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 339/23

**Federführung:**

FB Kunst und Kultur

**Sachbearbeitung:**

Wiebke Richert

Philipp Förstner

**Datum:**

23.11.2023

**Beratungsfolge**

**Sitzungsdatu  
m**

**Sitzungsart**

Bildungs- und Sozialausschuss  
Gemeinderat

13.12.2023  
19.12.2023

ÖFFENTLICH  
ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Scala Kultur gGmbH Theatersommer  
- Rückblick 2022  
- Zwischenbericht 2023  
- Zuschussantrag 2024

**Bezug SEK:**

Handlungsfeld 2 (Kulturelles Leben)/ SZ 01 / OZ 03

**Bezug:**

Vorlage 351/22

**Anlagen:**

Anl. 1: Jahresbericht Spielzeit 2022  
Anl. 2: Haushaltsplan 2024\_Ist 2022  
Anl. 3: Zuschussantrag 2024

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Programmplanungen 2024 werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Fachbereich Kunst und Kultur wird ermächtigt, den Betrauungsakt zur institutionellen Förderung des Theatersommers zu erlassen. Die Ermächtigung gilt auch über das Haushaltsjahr 2024 hinaus. Für die Höhe der institutionellen Förderung ist immer der Haushaltsplanansatz des laufenden Haushaltsjahres maßgeblich.

**Sachverhalt/Begründung:**

Im Dezernat II wurde die Beratungs- und Beschlussfrequenz für die Transferempfänger im Ausschuss für Bildung und Soziales aus Gründen der Sitzungsökonomie gestrafft. Daher wird künftig für den Theatersommer nicht jedes Jahr ein Vollbericht erfolgen.

Da bisher die Bewilligung der Höhe der institutionellen Förderung als Grundlage für den Betrauungsakt in der jährlichen Berichterstattung erteilt wurde, bedarf es angesichts der veränderten Berichtsfrequenz eines Grundsatzbeschlusses für den Erlass der künftigen Betrauungsakte.

### Jahresbericht 2022 (s. Anl.1; Anl.2)

Im dritten Pandemiejahr war der Spielbetrieb immer noch gewissen Einschränkungen unterworfen. Trotzdem konnte das Team des Theatersommers im Abendspielplan zwei Neuinszenierungen und eine Wiederaufnahme sowie im Kinder- und Familientheater zwei Produktionen realisieren. Obwohl 22 Vorstellungen wetterbedingt oder aufgrund von Corona-Erkrankungen im Ensemble ausfallen mussten, konnten dem Publikum insgesamt 93 Theateraufführungen (davon 48 Vorstellungen im Abendspielplan und 45 im Kinder- und Familientheater) gezeigt werden. Die Zuschauerzahlen sind der Anlage 1 zu entnehmen und konnten im Verhältnis zum Vorjahr 2021 verdoppelt werden. Das finanzielle Ergebnis (s. Anlage 2) schloss positiv mit rund 1.500 Euro ab. Die Prüfung des Verwendungsnachweises durch den Fachbereich Kunst und Kultur ergab keine Beanstandungen. Beginnend mit dem Jahr 2023 erfolgt das Prüf-Verfahren ausschließlich über den FB 41; ein zusätzlicher jährlicher Revisionsbericht durch den Fachbereich 14 wird u.a. aus Kapazitätsgründen künftig nicht mehr erstellt.

### Zwischenbericht / Spielzeitbilanz 2023 (s.Anl.3, S. 9-12, Ziffer 7a, 7b, 8a; S. 13-14, Ziffer 9)

Die Spielzeit 2023 konnte ohne Pandemie-Einschränkungen ablaufen. Dem Publikum wurden drei Premieren und beliebte Wiederaufnahmen präsentiert. Von den geplanten 112 Vorstellungen mussten 14 Aufführungen wetterbedingt abgesagt werden, so dass 43 Vorstellungen im Abendspielplan sowie 55 Vorstellungen im Kinder- und Familientheater umgesetzt wurden. Der Theatersommer mit seinem treuen Stammpublikum konnte in 2023 seine Besuchendenzahl um 23% auf 15.983 Personen steigern. Das ist ein Ergebnis, das wieder an die Zahlen des „Rekordjahrs“ 2019 anknüpft. Es werden lt. Theatersommer Zuschauer im Alter von 5 bis über 80 Jahre erreicht.

### Aktuelle Entwicklung und Ausblick 2024 (s. Anl.3, S. 4-6, Ziffer 5a, 5b; S. 8 Ziffer 6a)

Im Frühjahr 2023 kündigte der Theatersommer der Verwaltung offiziell an, dass sich der geschäftsführende Intendant Peter Kratz nach 33 Jahren in den Ruhestand begeben wird und dass zur weiteren Konzipierung und künftigen inhaltlichen wie finanziellen Entwicklung eine Zukunftswerkstatt im September geplant sei, bei der die zuschussgebenden Stellen, Fachleute und die Öffentlichkeit eingeladen würden. Nachdem das dazu vom Theatersommer in Auftrag gegebene Gutachten der Fachhochschule Heilbronn aus Zeitgründen nicht rechtzeitig fertig gestellt werden konnte, wurde die - von der Stadtverwaltung begrüßte - Beteiligungsveranstaltung leider abgesagt. Im Oktober/November 2023 wurde dann von der Gesellschaft die Stelle der Theaterleitung und der Geschäftsführung entsprechend der Empfehlung des Gutachtens mit einer Doppelspitze besetzt, obwohl die Gesamtfinanzierung zu dem Zeitpunkt noch nicht gesichert war. Das neue Leitungsteam besteht aus der Intendantin Christine Hofer und der Geschäftsführerin Susanne Schmidt. Die künstlerischen und programmatischen Planungen für die Spielzeit 2024 sowie Informationen über das Leitungsduo und die Hintergründe der Besetzung sind den Ausführungen in der Anlage 3, S.4 ff. zu entnehmen. Im Abendspielplan sind zwei Neuinszenierungen mit interessanten Stoffen geplant und ggf. eine Inszenierung im Bereich des Maskentheaters. Für das Kinder- und Jugendtheater sind zwei Neuinszenierungen vorgesehen.

### Kostenentwicklung 2024

Der Theatersommer hat vor diesem Hintergrund einen neuen Zuschussantrag mit einem höheren finanziellen Volumen vorgelegt (Anlage 2 und 3). Vor allem im Bereich der Personalkosten schlägt sich die Neuausrichtung des Theatersommers nieder. Beim Verwaltungspersonal erhöhen sich die Personalkosten durch das Gehalt der Geschäftsführerin ebenso wie bei den angestellten Künstler\*innen aufgrund der Anstellung einer neuen Intendanz. Durch die Neuanstellung einer erforderlichen Technikkraft zu einer marktgerechten Vergütung liegt auch im Bereich technisches

Personal eine Kostensteigerung im Planwerk vor. Dem gegenüber stehen geringere Ausgaben bei den selbstständigen Künstler\*innen, da die Theaterleitung bisher über diesen Posten vergütet wurde. Bei den Programmausgaben kommt es zu Mehrausgaben im Bereich der Ausstattung, da nur neue Produktionen gespielt werden. Bei den Werbe- und Druckkosten werden höhere Kosten durch einen externen Graphiker veranschlagt.

Der Einnahmeansatz für Veranstaltungseinnahmen wurde nach der guten diesjährigen Saison erhöht und orientiert sich an den Einnahmen der Saison 2023, allerdings wurden die Eintrittspreise selbst für das erste Jahr unter einer neuen Leitung und Programmatik noch nicht erhöht.

Eine auskömmliche Finanzierung ist entsprechend dem Wirtschaftsplan nur möglich, wenn Drittmittel in Höhe von 55.000 Euro durch den Theatersommer akquiriert werden und der städtische Zuschuss um 50.000 Euro erhöht wird.

Ein ähnliches Bild zeichnet das oben erwähnte Gutachten der Hochschule Heilbronn. Die bisherige Programmstruktur mit Abendspielplan sowie Kinder- und Familientheater kann laut Gutachten nur bestehen bleiben, wenn das Finanzierungsmodell auf zwei Säulen verteilt wird, dem Bereich Crowdfunding und Sponsoring (Säule 1) und einer angehobenen städtischen Förderung, die die allgemeinen Preissteigerungen auffangen müsse.

Kommentar zum Zuschussantrag, Haushaltsplan/ Finanzierung sowie zur inhaltlichen Entwicklung  
Die Verwaltung, Fachbereich Kunst und Kultur, hat die eingereichten Unterlagen nach bestem Ermessen geprüft. Eine detailliertere Betrachtung, möglicherweise auch im Quervergleich zu anderen Theatern, kann allerdings nur ein externes umfangreicheres Gutachten als das vorliegende leisten, welches diesen Anspruch lt. der Hochschule Heilbronn ausdrücklich nicht erhebt. Die Verwaltung hält die eingeschlagene Leitungsstruktur, ihren Umfang sowie die technischen Kapazitäten und die Kostenkalkulationen allgemein aber für plausibel und zeitgemäß. Die neu gewonnenen Persönlichkeiten des Leitungsteams versprechen eine interessante Programmatik im Kontext der Kulturlandschaft Ludwigsburgs und eine professionelle geschäftliche Steuerung der Einrichtung. Auch die Ansätze für die weiteren Positionen des Haushaltsplans erscheinen im Vergleich zu den Vorjahren angemessen.

Aus dem Gutachten geht leider nicht hervor, wie wahrscheinlich die Akquirierung von Drittmitteln in Höhe von 55.000 Euro ist und ob diese wirklich erzielt werden können. Inwieweit die Erhöhung des städtischen Zuschusses tatsächlich einen Beitrag zum Auffangen der Preissteigerungen leisten würde, oder ob dieser prinzipiell zuvorderst benötigt wird, um die gestiegenen Personalkosten aufgrund der Neuausrichtung teilweise zu finanzieren, bleibt im Gutachten unscharf. Preissteigerungen durch Mindestlohngesetzgebung und allgemeine Kostensteigerungen bei den Sachmitteln müssen in der Finanzierung aber ebenfalls aufgefangen werden.

Der Theatersommer hat einen Haushaltsplan für das Jahr 2024 eingereicht, der in Anlage 2 zu finden ist. Darin ist ein Zuschuss i.H. von 178.650 Euro beantragt, der bereits eine Erhöhung des bisherigen städtischen Zuschusses in Höhe von 50.000 Euro beinhaltet. Neben der angefragten Zuschusserhöhung müssen die o.g. und darin enthaltenen, noch offenen rd. 55.000 Euro an Drittmitteln generiert werden. Von Seiten der Stadt wird erwartet und empfohlen, dass sich der Theatersommer sowohl beim Land als auch beim Landkreis um eine Fördermittelerhöhung bemüht, um die noch offene Deckungslücke zu schließen. Dies hat der Theatersommer bereits in Angriff genommen. Aus Sicht der Verwaltung ist es darüber hinaus geboten, die Eintrittspreise zur teilweisen Refinanzierung zu erhöhen.

Die Gesamtfinanzierung des neuen Theatersommers birgt also nicht unerhebliche Risiken in sich. Umgekehrt ist es für den Theatersommer grundlegend, mittelfristig eine stabile Finanzierung zu

erreichen. Die Verwaltung hält das Anliegen, den Umfang und die Notwendigkeit einer inhaltlichen und finanziellen Weiterentwicklung des Theatersommers auch grundsätzlich für nachvollziehbar. Vor dem Hintergrund der sehr angespannten und schwer absehbaren Haushaltssituation und im Hinblick auf die übrigen Kultureinrichtungen hat sie bislang aber dennoch einen gleichbleibenden Zuschuss empfohlen; im Haushaltsentwurf 2024 der Stadt Ludwigsburg ist daher ein Betrag i.H.v. 128.650 Euro budgetiert, der dem Zuschuss des Vorjahres entspricht.

Inzwischen sind im Rahmen der Haushaltsdebatte und-aufstellung Anträge mehrerer Fraktionen zur Situation des Theatersommers eingegangen. Diese werden in der Sitzung des Gemeinderates am 06.12.2023 beraten, so dass der Beschluss in dieser Sitzung und nicht der Haushaltsplanentwurf bindend wäre. Kommt es zu keiner Erhöhung des städtischen Zuschusses bzw. nicht zu einer o.g. erfolgreichen Drittmittelakquisition muss der Theatersommer seine Pläne nachträglich anpassen und der Haushaltsplanentwurf 2024 wäre bindend.

Der Geschäftsführer und Intendant des Theatersommers, Peter Kratz, und die neue Geschäftsführerin Susanne Schmidt, werden in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales am 13.12.2023 ihren Bericht mündlich erläutern und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig werden sich die neue Intendantin und die Geschäftsführerin persönlich vorstellen.

**Unterschriften:**

**Wiebke Richert**

**Philipp Förstner**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 128.650,00 EUR (ohne Erhöhung)		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 41		Produktgruppe 2810		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch	
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
41605000	43180000	K41281001915		

<b>Klimatische Auswirkung (THG-Emissionen)?</b>
<input type="checkbox"/> KlimaCheck hat bereits stattgefunden in Vorl.Nr.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-	0	+	++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

**Verteiler: 14, 20, 48**



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN